

Im ursprünglichen Sinn gehören "Weiß- und Grünbücher" zu den internationalen Bunt- oder Farbbüchern. Darunter versteht man Dokumentensammlungen, die die Regierung eines Staates veröffentlicht, um Orientierung über politische Fragen zu geben, die meist die Außenpolitik betreffen. Oft dient das der Rechtfertigung des eigenen politischen Handelns.

Die Veröffentlichung solcher diplomatischer Akten erfolgt in den verschiedenen Ländern in Büchern mit Umschlägen in bestimmten Farben: im Vereinigten Königreich sind sie blau, in Frankreich gelb, in Deutschland weiß, in den USA und in Österreich rot, in Japan grau, und in Russland waren sie bis 1917 orange.

In der EU-Terminologie verwendet man die Begriffe Weißbuch und Grünbuch in einem anderen Zusammenhang.

Unter einem Weißbuch versteht man auf EU-Ebene einen amtlich ausgearbeiteten, konzeptionellen Vorschlag zu einem bestimmten Politikbereich. Weißbücher knüpfen zum Teil an Grünbücher an, die einen Konsultationsprozess auf europäischer Ebene in Gang setzen. Bei einem Grünbuch handelt es sich eher um eine konzeptionelle Ausarbeitung, die als Diskussionsvorlage zur Entscheidungsfindung vorgelegt wird.

Beispiele für Weißbücher sind die Weißbücher zur Vollendung des Binnenmarktes, zu Wachstum, Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung sowie zur Angleichung der binnenmarktrelevanten Rechtsvorschriften der assoziierten Staaten Mittel- und Ost-Europas. Wird ein Weißbuch vom Rat positiv aufgenommen, kann aus ihm ein Aktionsprogramm der Union für den betreffenden Bereich entstehen.

Eine präzise Zuordnung, warum die Farben "wei" und "grün" gewählt wurden, konnte auf keiner Recherche-Ebene gefunden werden.

... ein Europäisches Geheimnis?